

**Nichtleiter der Electricität.** Man zählt darunter das Harz, das Glas, die Seide u. dergl.

**Nicomedes**, ein Architekt, der sich besonders zur Zeit des Julius Cäsar berühmt gemacht hat. Er war ein Grieche und aus Thessalien gebürtig. Mithridates, König von Pontus, brauchte ihn lange in seinem Heer als Kriegsbaumeister (94 Jahr v. Ch.).

**Niedriger Saß** (Pumpensaß), ist bei einem Kunstgezeug eine solche Anordnung, da von dem Orte, wo die Röhre saugt, bis unter den Kolben, wenn er ausgehoben hat, nur eine Höhe von 20 Fuß ist; hoher Saß dagegen ist, wenn diese Höhe auf 28 bis 30 Fuß anwächst.

**Nil**, ein Flußgott, mit Füllhorn, Sphynx und sechszehn Kindern um sich, welche auf die sechszehn Cubiti sich beziehen, welche der Nil steigen muß, um Aegypten zu bewässern und fruchtbar zu machen.

**Nimbus**, Heiligenschein, der Glanz, Schimmer oder Strahlenkranz, den man in alten Gemälden um das Haupt Christi, gewisser Gottheiten, Heiligen, Kaiser und Könige bemerkt.

**Ninus**, ein König der Assyrier, Nachfolger des Belus, Gemahl der berühmten Semiramis und Erbauer der Stadt Ninive.

**Niobe**, die Gemahlin des Amphion, der mit Zethus gemeinschaftlich das von ihnen erbaute Theben beherrschte. Sie hatte sieben Söhne und sieben Töchter und vergaß sich im Stolz auf ihre blühende Nachkommenschaft so sehr, daß sie sich über die Latona, die Mutter von nur zwei Kindern, des Apoll und der Diana erhob und zur Strafe für diesen Uebermuth ihre Kinder von den Pfeilen des Götterzwillingspaars getroffen, dahinsinken sehen mußte.

Diese Mythe von der Niobe hat Gelegenheit zu der berühmten Gruppe der Niobe, einem hohen plastischen Werke der alten Kunst, gegeben. Die diese Gruppe bildenden Statuen wurden 1583 bei der Porta lateranensis in Rom ausgegraben und wurden 1770 in der Rotunda la Tribuna zu Florenz aufgestellt.

**Nische** (Niche, Nichio, Loculamentum) s. Bilderblinde.

**Niveau**, die Wasserwage, der Wasserpaß.

**Nivelliren** (Niveler), heißt mit Hilfe eines dazu geeigneten Instruments den Unterschied in den senkrechten Entfernungen zweier oder mehrerer terrestrischen Punkte von der Horizontallinie erforschen. Man prüft hierdurch das Gefälle, so zwischen den beiden Punkten enthalten seyn kann, vielleicht zum Behuf einer vorzunehmenden Wasserableitung.

Die Instrumente, deren man sich bei dem Nivelliren bedient, sind sehr verschiedener Art. Das einfachste Werkzeug zu diesem Behuf ist aber die sogenannte Seßwage der Müller, Maurer und Zimmerleute. Sie beruht auf dem aus der Erfahrung abgeleiteten